

„Design ist nicht Dekoration“

Ein kleiner, interessierter Kreis fand sich zur Veranstaltung „Frank Mau trifft Uta Regenscheit“ ein: das Thema lockte vor allem jüngere Besucherinnen und Besucher trotz hochsommerlicher Temperaturen am Freitagabend in den Musiksaal im Haus der Bildung. Nach der Begegnung mit dem Bildhauer und Grafiker Helfried Hagenberg, dem Philosophen Holm Tetens und dem Architekten Günter Pfeifer war der Abend die vierte, von Frank Mau inszenierte Begegnung mit spannenden Persönlichkeiten in Kooperation mit der Volkshochschule. „Schön, dass wir mit Uta Regenscheit eine interessante Frau zu Gast haben“, freute sich Andrea Wanner, die Fachbereichsleiterin Kultur bei der Begrüßung. Die in Düsseldorf lebende Gestalterin Uta Regenscheit hat nach ihrem Grafik Design Studium in Pforzheim und Düsseldorf zunächst in großen Werbeagenturen gearbeitet, bevor sie sich mit einem eigenen Atelier selbstständig gemacht hat. Ihre Beispiele visueller Konzepte und umgesetzter Projekte stießen bei den Zuschauenden auf großes Interesse. Auf die ihr dabei eigene ästhetische Handschrift, wies Mau immer wieder hin und so konnte man die wiederkehrenden grafischen, bildinhaltlichen und typologischen Elemente in Regescheits Arbeiten entdecken. Einen kleinen Ausflug in ihr Steckenpferd, die Illustration, gab es auch. Allerdings, so gestand die Designerin, fehlt ihr dafür momentan die Zeit, da sie parallel an vielen unterschiedlichen Aufträgen arbeitet. Das Zitat des Bauhauskünstlers Josef Albers stand am Anfang des Abends und prägte ihn: "Design ist nicht Dekoration. Design bedeutet nachvollziehbare Ordnung. [...] Es geht um Nachvollziehbarkeit. Es geht nicht um Schönheit. Wenn etwas nachvollziehbar ist, ist es auch schön." Interessierte Nachfragen wurden in entspannter Atmosphäre beantwortet und auch beim anschließenden kleinen Umtrunk an Stehtischen konnte noch manche Frage zum Designstudium und der Tätigkeit in diesem Bereich diskutiert werden.

Frank Mau aber hat bereits viele neue Ideen zu „Begegnungen“, zu denen die Volkshochschule wieder einladen wird.